



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCIX. 509. Ein Gott-gelassener Christ. Im Th. Christus der uns selig
&c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

CCCCCVIII. 508.

D. Henr. Müller.

Gottes trost-voller Vater-Nahme.

Im Th. Christus der uns selig ic.

Liebster vatter! ich, dein
Kind, Km zu dir geeilet,
Weil ich sonst niemand
find, Der mich armen heilet.
Meine wunden sind sehr
groß, Groß sind meine sün-
den/Mach mich von derselbē
los, laß mich gnade finden.

2. Führst du väterlichs ge-
schlecht, Und hast vaters sit-
ten, Ey so hab ich kinder-
recht, Und darf kindlich bit-
ten, Dann den kindern steht
es frey Väter anzusehen,
Vatter, deine gnad und treu
laß mich armen sehen.

3. Liebster vatter, wilt du dich
Vatter lassen nennen, Ey so
wirst du lassen mich Vatters
sinn erkennen, Dann das
wår ja viel zu schlecht, Bloss
den namen führen/Und nicht
thun nach vatters recht, Wie
sichs will gebühren.

4. Ach verzeib mir/ ach ver-
gib, Was ich mißgehandelt/
Weil ich nach der sünden
trieb, Oftermals gewandelt,
Ach sehr groß ist meine
schuld, Groß sind meine sün-
den, Decke mich mit deiner
huld, laß mich gnade finden.

CCCCCIX. 509.

Ein Gott-gelassener Christ.

Im Th. Christus der uns selig ic.

Ich bin vergnügt und
halte stille, Ob mich
schon manche trübsal drückt,
Und dencke, daß es Gottes
wille, Der mir das kreuz zu-
geschickt, Und hat er mir es
zugefügt, So trägt ers mit,
Ich bin vergnügt.

1. Ich bin vergnügt in mei-
nem hoffen, Dañ hilfst Gott
nicht gleich wie ich will, So
hat er doch dē schluß getrof-
fen. Er weiß die beste zeit und
ziel, Ich harr auf ihn, Dañ so
betrügt Die hoffnung nicht
Ich bin vergnügt.

3. Ich bin vergnügt in allem
leyden, Dieweil es doch nicht
ewig währt, Es soll mich
nichts von Jesu scheiden,
Weil leyd in freuden wird
verkehrt/Mein heyland hat
die angst besiegt, Die ganze
welt, Ich bin vergnügt.

4. Ich bin vergnügt, dieweil
ich lebe, Hab ich nicht viel
und mancherley, So glaub
ich, daß mir alles gebe, Der
da mein Gott und vatter
sey, Ob gleich der arme un-
ten ligt, So heist es doch,
Ich bin vergnügt.

5. Ich

5. Ich bin vergnügt, wann
meiner spotten Der satan
und die falsche welt, Was
schaden mir die argen rottē?
Ein frommer Christ behält das
feld, Wan er sich nur gedul-
tig schmiegt, Und demuth
liebt, Ich bin vergnügt.

6. Ich bin vergnügt auch in
dem sterben, Wann nunder
geist vom körper eilt, Ich
weiß, daß wir die kron erer-
ben, Die uns vorlängsten zu-
getheilt, Weil Gott in seinem
wort nicht lügt, Drum sag
ich noch: Ich bin vergnügt.
7. Ich bin vergnügt in JE-
su armen, Und ruhe sanfft in
seinem schoos, Er nimt mich
an blos aus erbarmen, Und
machet meine seuffter los.
So habe ich die welt besiegt.
Und bleibt dabey, Ich bin
vergnügt.

CCCCCX. 510.

Joh. Anast. Freylinghausen.

Das wahre und falsche Christenthum.

Im Eh. O Gott du frommer etc.

Du sagst: ich bin ein
Christ; Wolan, wann
werck und leben Dir dessen,
was du sagst, Beweis und
zeugniß geben, So steht es
wohl um dich: Ich wünsche
das du sprichst, Zu werden

alle tag, Nemlich ein guter
Christ.

2 Du sagst: ich bin ein Christ,
Der ist's/der Jesum kennet,
Und seinen Gott und Herrn
Ihn nicht alleine nennet,
Sondern thut auch mit fleiß
Was fordert sein gebott,

Thust du nicht auch also,
Ist, was du sagst, ein spott.

3. Du sagst: ich bin ein Christ,
Wer sich's wil nennen lassen,
Muß lieben, was ist gut,
Mit ernst das böse hassen,
Der liebet Christum nicht,
Der noch die sünde liebt,
Ist auch kein Christ, ob er Sich
gleich den namen gibt.

4. Du sagst: ich bin ein Christ,
Dann ich bin ja besprenget
Mit wasser in dem wort,
Mit Christi blut vermendet,
Ja wohl! hast aber du Ge-
halten auch den bund, Den
du mit Gott gemacht In
jener gnaden-stund?

5. Hast du ihn nicht vor-
längst Gar oft und viel ge-
brochen? Hast du, als Bots-
tes kind, Dich, wie du hast
ersprochen, In allem thun
erzeigt, Dem guten nachge-
strebt? Hat nicht der alte
mensch In dir bisher gelebt?

6. Du